

## Hauscurriculum Jgst. 9

In der Jgst. 9 muss zunächst die Lehrbuchphase noch abgeschlossen und gesichert werden.

Die Kompetenzerwartungen werden dann durch Lektüre ausgewählter Texte folgender Autoren erreicht:

- Caesar, De bello Gallico
- Phaedrus, Fabulae
- Nepos, Biographien
- Vespucci, Mundus Novus
- Textauswahl aus Prima Übergangsektüre

Eine genaue Zuordnung der Kompetenzen zu einzelnen Autoren oder Werkabschnitten erscheint nicht sinnvoll, da es sich größtenteils um eine Vertiefung und Erweiterung der am Lehrbuch erworbenen Kompetenzen am Originaltext handelt.

**Kompetenzbereiche Kompetenzerwartungen**  
für Ende Jahrgangsstufe 9 (L 6):

### 1. Sprachkompetenz

1.1 Wortschatz mit der Einführung in die Arbeit mit dem Lexikon (Stowasser)

- sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.
- sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.
- verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.
- können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.

1.2 Grammatik

- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.
- können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.
- können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.
- können die satzwertigen Konstruktionen (auch nd- Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.
- können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.
- können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.
- können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen.

## 2. Textkompetenz

- können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.
- können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).
- können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren)
- können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.
- können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren.
- können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten sowie Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.

## 3. Kulturkompetenz

- besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.

## 4. Methodenkompetenz

- können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.

### 4.1. Wortschatz

- sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.
- kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).

### 4.2 Grammatik

- können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.